

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



«ZIVI-EINSÄTZE» FÜR ALLE EINE
WIN-WIN-SITUATION



GEMEINSAM BARRIEREN
ABBAUEN



ERFOLGREICHE GRUNDSTEIN-
LEGUNG «NEUBAU 2020»



2/2019



SONDERBEILAGE
«DURCHBLICK» 1/2019 (Jahresbericht 2018)

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2019 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Teilhabe ist ein Grossprojekt, welches uns neben dem «Neubau 2020» tagtäglich beschäftigt und noch lange nicht abgeschlossen ist. In der Rubrik «Leben und Arbeit» ziehen wir mit den neuen Teilhabecoaches ein erstes, sehr positives Fazit und sind weiterhin der Überzeugung, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die Teilhabecoaches sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine wertvolle Stütze, denn sie helfen ihnen in ihrem Alltag bei administrativen Fragen und beim Planen ihres Begleitbedarfs.

Eine Win-win-Situation für alle ist auch der Einsatz von Zivildienstleistenden. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden erleben eine willkommene Abwechslung, und im Gegenzug dazu kommen junge Menschen mit einem Thema in Berührung, welches für sie in den meisten Fällen nicht alltäglich ist. Der Schwerpunkt gibt Ihnen einen Einblick in das «Zivileben» bei uns im WBZ. Weiter berichten wir Erfreuliches über den «Neubau 2020». Im April 2019 hat die Grundsteinlegung stattgefunden. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben gemeinsam mit den Bauverantwortlichen den Grundstein gelegt. Ein freudiger und erfolgreicher Anlass!

Als Stiftung sind wir auf Spenden angewiesen und sind deshalb dankbar, dass Sie sich für unser Anliegen stark machen. Vergessen Sie nicht, dass auch Aufträge ans Bürozentrum sehr wichtig sind, denn sie generieren sinnvolle und qualifizierte Arbeit für Menschen mit Behinderung.

Herzliche Grüsse

Stephan Zahn
Direktor

stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

2 Editorial

Stephan Zahn

3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Zivildienst im WBZ – eine Win-win-Situation
für alle Beteiligten

7 Persönlich

«Ich stelle mir vor, dass ich mal in der ganzen
Welt herumreisen möchte»

8 Leben und Arbeiten

Teilhabecoaches als «Lebenspartner»

10 Dienstleistungen

«Wir unterstützen Gutes und erhalten
Wertvolles zurück»

11 «Neubau 2020»

Der Grundstein ist gelegt

Titelbild:

Zivildienst im WBZ – eine spannende und nachhaltige
Erfahrung für unsere Bewohnerinnen, Bewohner und
Mitarbeitenden sowie für die «Zivis» selbst.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Gastronomie und Restaurant Albatros wegen Umbau vorübergehend geschlossen

Die Anbindung des «Neubaus 2020» an den Bestandsbau 71, die Erdbebenertüchtigung sowie der Ausbau des Gastronomiekonzepts haben einige bauliche Massnahmen zur Folge. Damit wir unsere Gäste Mitte November 2019 mit unserem neuen Gastronomiekonzept «Piazza» begrüßen können, werden das Restaurant Albatros vom 30. Mai 2019 und der gewohnte Gastronomiebetrieb vom 7. Juni bis anfangs November 2019 wegen Umbau- und Renovationsarbeiten vorübergehend geschlossen sein. Mit der «Austrinkete» vom 31. Mai fand der vorerst letzte Anlass statt. Wir danken für das Verständnis und freuen uns, Sie an unserer «Eintrinkete» im November 2019 (Einladung folgt), in unseren renovierten Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen!

ISO-Aufrechterhaltungsaudit und SODK OST + Zertifizierung

Im März 2019 überprüfte die Bewertungs- und Zertifizierungsstelle SQS im Rahmen des Aufrechterhaltungsaudits unseres Qualitätsmanagementsystems (QMS) ausgesuchte Prozesse. Zudem fand dieses Jahr auch das erste Mal die SODK OST+ Zertifizierung (Zertifikat für Qualitätssicherung der Behinderteneinrichtung) statt. Die Resultate waren erneut sehr positiv: Zusammengefasst haben wir ein hohes Qualitätsbewusstsein, verfügen über ein bewährtes und zweckmässiges QMS und stellen so eine nachhaltige Qualität unserer vielseitigen Leistungen sicher.

Nach den Audits findet jeweils ein Schlussgespräch mit der Lead Autorin und den Verantwortlichen Qualität statt.



Die «Piazza» wird ein offener, gastronomischer Begegnungsort, der zum Verweilen einlädt.

Jahresbericht 2018 erschienen

2018 war ein intensives, aber erfolgreiches Jahr. Alle Einzelheiten rund ums vergangene Geschäftsjahr finden Sie im «Durchblick» 1/2019 (Jahresbericht 2018), welcher als Sonderbeilage zum «Einblick» 2/2019 erschienen ist und ab sofort auch auf unserer Website unter Aktuell/Publikationen als PDF erhältlich ist. Auch die Jahresrechnung sowie den Revisionsbericht von 2018 finden Sie online.



Online finden Sie den «Durchblick» (Jahresbericht 2018) unter Aktuell/Publikationen.

Agenda

Kleiderflohmarkt

13.6.2019, 11 – 16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Garagenflohmarkt

22.6.2019, 8 – 14 Uhr

WBZ 70/72, Flohmarkt-Annahme

Kleiderflohmarkt

15.8.2019, 11 – 16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

Zivildienst im WBZ – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten

Das WBZ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine Arbeit im sozialen Umfeld kennen zu lernen und zu erfahren, was es heisst, mit einer körperlichen Einschränkung zu leben. Die Zivildienstleister werden in der Begleitung, in der Elektronischen Datenverarbeitung, in der Beschäftigung oder im Flohmarkt eingesetzt.

Bei ihrem Einsatz im WBZ geht es für die jungen Männer um mehr als ums Ableisten einer gesellschaftlichen Pflicht. Sie bereichern den Alltag im WBZ und erhalten umgekehrt die Gelegenheit, Berufserfahrung zu sammeln. Bei ihrem Austritt verfügen sie über ein Arbeitszeugnis und können das WBZ für Referenzauskünfte angeben. Der Nutzen für ihre Berufslaufbahn steht deshalb ausser Frage.

Aus der Perspektive des WBZ passen die Einsätze wunderbar zum Teilhabegedanken. Die jungen Leute begleiten Menschen mit einer Behinderung, die das Leben teilweise ausschliesslich in einer Institution kennen. Vor allem für etwa gleichaltrige Bewohnerinnen und Bewohner ist dies eine grosse Inspiration, wie auch für die Arbeitsbereiche, in denen zusätzliche Zeit und zusätzliche Kreativität zur Verfügung steht.

Fünf aktuelle und zwei ehemalige «Zivis», die mittlerweile fest angestellte Mitarbeiter des WBZ sind, stellten sich für ein Gespräch über ihre Einsätze zur Verfügung.

Die Zivildienstleistenden werden in verschiedenen Abteilungen für verschiedene Arbeiten eingesetzt. Motiviert und tatkräftig packen sie mit an!

Ab und zu ist auch eine Pause fällig.

Für einige von Euch ist dies der erste Berufseinsatz frisch ab Schule. Wie habt Ihr den Einstieg erlebt?

Lukas: Ich empfinde ihn als sanft. Die Aufgabe ist insofern speziell, weil sie kaum dem Job entspricht, auf den ich beruflich hinsteuere. Jetzt, in der Begleitung, arbeite ich viel mit Menschen zusammen. Das ist eine gute Erfahrung.

Nicolas: Wir übernehmen Verantwortung, aber nicht im gleichen Ausmass wie unsere Vorgesetzten und das Team. Es ist cool, auf diese Weise in die Arbeitswelt und den Sozialbereich reinschauen zu können.

Und wie fühlt es sich an, von der Arbeitswelt in den Zivildienst zu wechseln?

Benjamin: Ich habe vorher als Nebenjob zur Berufsmatur in einer Bar gearbeitet. Es brauchte nur ein bisschen Zeit, um sich daran zu gewöhnen, morgens früh aufzustehen.

Jonas: Ich komme aus dem Verkauf und wollte im Zivildienst den Wechsel ins Büro machen. Das ist eine gute Abwechslung mit klar geregelten Arbeitszeiten. Auch ich hatte deshalb keine Mühe mit der Umstellung.

Zwei von Euch sind inzwischen regulär angestellte Mitarbeiter des WBZ. Wie kam es dazu?

Patrick: Auch ich komme ursprünglich aus





Im Bild von links nach rechts: Samuel Eiriz, Benjamin Cavegn, Lukas Frabboni, Patrick Schneiter, Nicolas Gränacher, Flavio Kunz und Jonas Moser.



Samuel Eiriz (20), Zivildienst im Flohmarkt. Vorher Matur, nachher Studium.

dem Verkauf. Während meines Zivildienstes war ich aufgrund einer Umstrukturierung bereits auf der Suche nach einer neuen Stelle. Die Arbeit im sozialen Bereich, welche ich während meines Dienstes kennen lernen durfte, gefiel mir sehr, und ich konnte mir gut vorstellen zu bleiben. Es war deshalb eine super Gelegenheit, dass mir eine Stelle im Flohmarktteam angeboten werden konnte. Ich mache nun eine Weiterbildung zum Arbeitsagogen. Aktuell bin ich noch im Einstiegsblock, wo es zum Beispiel darum geht, Krankheitsbilder kennen zu lernen.

Flavio: Vor meinem Zivildienst habe ich eine KV-Lehre absolviert. Während des Zivildienstes war ich

in der Datenerfassung des WBZ tätig. Gegenüber meiner alten Stelle hat mir dies mehr zugesagt, da die Arbeit näher an den Menschen ist und dadurch abwechslungsreicher ist. Nach dem Zivildienst kam ich durch Zufall an meine aktuelle Stelle, jemand in unserer Abteilung war nämlich schwanger. Ich bin sehr zufrieden mit meiner neuen Stelle hier im WBZ.



Patrick Schneiter (26), Zivildienst 2017 im Flohmarkt. Heute Gruppenleiter Abteilung Flohmarkt und Mitarbeiter Abteilung Qualität.

Wie findet man eigentlich einen solchen Einsatz?

Samuel: Ich habe mich relativ kurzfristig entschieden, ohne lange Vorlaufzeit. Die offenen Stellen werden im Web publiziert. Die Flohmarkt-Stelle im WBZ hat mir am



Jonas Moser (27), Zivildienst in der Elektronischen Datenverarbeitung. Ansonsten im Verkauf.

meisten zugesagt. Es ist auch etwas körperliche Arbeit dabei, ein bisschen Abwechslung, ein bisschen alles. Deshalb habe ich mich beworben.

Wie fühlt man sich in der Rolle als Zivildienstleistender?

Benjamin: Ich habe den Eindruck, dass wir Zivis eine Chance für die Bewohnerinnen und Bewohner sind, um Kontakt mit der Außenwelt zu bekommen. Wir bringen die Außenwelt ins Haus. Umgekehrt gefallen mir die Atmosphäre und der Betrieb im WBZ.

Patrick: Als mein Zivildiensteinsatz begann, war die Hölle los, kurz vor unserem grossen Flohmarkt im Herbst. Ich wurde voll ins kalte Wasser geworfen, aber es war jederzeit jemand da, der mir helfen konnte. Ich habe mich voll integriert und wertgeschätzt gefühlt. Das war auch der Auslöser, weshalb ich bleiben wollte.





Lukas Frabboni (20), Zivildienst in der Begleitung.
Vorher Gymnasium, anschliessend Studium.

Was bringt Euch der Einsatz persönlich?

Lukas: Offenheit und Geduld, also die Fähigkeit, Ruhe zu bewahren und Zeit zu geben. Und ein grundsätzliches Verständnis für beeinträchtigte Menschen. Ich hatte vorher überhaupt keinen Kontakt zu Menschen mit einer Behinderung – jetzt nehme ich eine grosse Toleranz mit.

Nicolas: Auch ich hatte vorher noch keinerlei ähnliche Kontakte. Mit der Zeit weiss man, wie man mit den einzelnen Charakteren umgehen muss. Daraus wächst eine Art Selbstverständlichkeit. Der Umgang mit Menschen mit einer Behinderung ist jetzt nichts Spezielles mehr.

Steht Ihr Zivis untereinander in Kontakt?

Jonas: Der Einsatz hier liefert uns natürlich schon gemeinsame Gesprächsthemen. Wir verbringen die Pause zusammen, arbeiten sonst aber an unterschiedlichen Stellen. Deshalb ist es schwierig, sich weiter gross zu connecten.



Nicolas Gränacher (21), Zivildienst im Flohmarkt.
Vorher Matur, nachher Studium.



Flavio Kunz (23), Zivildienst 2018 in der
Elektronischen Datenverarbeitung.
Vorher KV-Lehre, heute Mitarbeiter Abteilung
Elektronische Datenverarbeitung.

Und hinterher, bleibt der Kontakt bestehen?

Flavio: Ich wohne im Quartier und habe fast jeden Zivi schon persönlich gekannt, der zu uns in die Abteilung Datenerfassung kam.

Mit ihnen habe ich immer noch gleich viel Kontakt, wie vor ihrem Einsatz.

Habt Ihr einen Tipp für Eure Nachfolger im WBZ?

Samuel: Das ist ein «learning by doing», da muss man reinwachsen. Es ist keine mega einfache Arbeit, doch nach den ersten Wochen weiss man, wie alles funktioniert, was man zu tun hat, wer ist wer und wo was zu finden ist. Das WBZ ist gross, aber überschaubar.

Patrick: Ich würde einen Einsatz im WBZ jedem weiterempfehlen, weil man eine sinnvolle Tätigkeit macht. Da ist eine grosse Dankbarkeit und man kann selber etwas für das weitere Leben mitnehmen.

Danke für das Interview, danke für Eure Arbeit! (mta)



Benjamin Cavegn (24), Zivildienst in der
Elektronischen Datenverarbeitung. Vorher
Berufsmatur, Typ Wirtschaft.



Unsere Zivildienstleistenden sind junge Menschen, die den WBZ-Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner bereichern.

Cornelia Truffer

Bereichsleiterin Services, stv. Direktorin

t +41 61 755 71 07

f + 41 61 755 71 00

personal@wbz.ch

Informationen rund um offene Stellen finden Sie auch unter wbz.ch /
Aktuell / Offene Stellen



Das Reisen ist seine Leidenschaft.



Auf seinen Wanderschaften entdeckt er immer wieder neue schöne Orte.



«Ich bin lieber fröhlich als wütend oder traurig.»



Schon als kleiner Junge war er viel unterwegs.

Persönlich

«Ich stelle mir vor, dass ich mal in der ganzen Welt herumreisen möchte»

Morgens im kreativAtelier, nachmittags in der Computergruppe und darum herum eine Freizeit, in der sich Anton Riess gerne virtuell in der Welt bewegt. Oder ganz real die Region rund um Reinach entdeckt.

Irgendwo in seinem Leben soll er doch mal anfangen zu erzählen, bitten wir Anton Riess beim Interview. «Ich kann etwas dazu sagen, seit wann ich in der Schweiz bin. Das ist eine lange, lustige Geschichte», meint er. Es ist eine Geschichte, die ihren Anfang im fernen Osten nimmt.

Antons Vater ist Deutscher, seine Mutter stammt aus dem niederländischen Sprachgebiet Belgiens. Kennengelernt haben sich die beiden in China, wo Anton bis zum Alter von acht Jahren lebte und den Kindergarten sowie die erste Klasse besuchte. Dort war Englisch angesagt, während zuhause Hochdeutsch geredet wurde. Selbstverständlich hat Anton auch einige Brocken Chinesisch aufgeschnappt, so könne er zum Beispiel immer noch jemandem mit «zhùhè shēngrì kuàilè» zum Geburtstag gratulieren. Ah ja, verstanden, alles klar... Er lacht. Im Übrigen spricht Anton Schweizerdeutsch. Das gelingt ihm allerdings erst fließend, seit er im WBZ lebt, was seit bald einmal zwei Jahren der Fall ist. Denn hier erhält er die individuelle Unterstützung, die er für seinen Alltag braucht.

Über diesen Lebensweg lassen sich auch die Flaggen an der Türe und die Landkarten erklären. Er reist in seiner Freizeit gerne am PC in andere Staaten, spielt Geografiespiele, macht Präsentationen und lauscht, wie die jeweilige Landessprache klingt. Fürs reale Reisen ist er noch auf die Unterstützung seiner Eltern angewiesen. «Aber ich stelle mir vor, dass ich mal in der ganzen Welt herumreisen möchte. Ich bin ja noch jung.»

Und erlebnishungrig wie ein 21-Jähriger ist er auch – seiner Sehbinderung, der Epilepsie und den feinmotorischen Einschränkungen zum Trotz. Anton erobert sich seinen Bewegungsspielraum und seine Unabhängigkeit Stück für Stück. Neue Wege kundschaftet er selbstständig aus. «Ich wandere gerne. Mittlerweile laufe ich von hier aus kreuz und quer durch Reinach. Ich bin auch schon bis Basel gelaufen mit meinem Blindenstock als Hilfsmittel und dem Smartphone, das mir die Route berechnet. So komme ich gut zurecht.» Mit seiner 20-prozentigen Sehkraft kann er unterwegs immerhin Farben, Licht und Dunkel unterscheiden. Und alle anderen Sinne sind ohnehin auf Empfang. (mta)



Oft werden in solchen Gesprächen auch Verständnisfragen geklärt und damit Ängste und Unsicherheiten aus dem Weg geschafft.

Leben und Arbeiten

Teilhabecoaches als «Lebenspartner»

Manchmal räumen sie Hindernisse zur Seite, manchmal helfen sie, sie zu überwinden und Neues zu entdecken: Unsere Teilhabecoaches begleiten unsere Bewohnerinnen und Bewohner durch ihr Leben im WBZ.

Der Gedanke der Teilhabe geht von der Gleichwertigkeit der Menschen aus. Auch jeder Mensch mit Behinderung soll sein Leben so leben können, wie er es voraussichtlich tun würde, wenn ihm seine Beeinträchtigung nicht im Weg stehen würde. Dies bedingt eine Form von Unterstützung, die auf Selbstverantwortung und Individualität ausgelegt ist.

Das Umfeld alleine ist kein Garant für Teilhabe. Ganz abgesehen von der Schwere ihrer Beeinträchtigung bringen die Betroffenen unterschiedliche Charaktere und Sozialisierungen mit sich. Nicht jeder, der könnte, will seine Möglichkeiten voll ausschöpfen. Und nicht jeder, der gerne würde, bringt die körperlichen oder geistigen Fähigkeiten für weitreichende Teilhabe mit.

Eine neue Funktion

In diesem Spannungsfeld bewegen sich unsere fünf Teilhabecoaches – ein Mann und vier Frauen. Ihre Funktion ist eine der Neuerungen, die wir 2017 eingeführt haben, um Leistungen, Organisation und Abläufe des WBZ konsequent in Richtung Teilhabe

weiterzuentwickeln. Seit diesem Jahr gehört dem Team auch ein FaBe-Auszubildender (Grundbildung Fachperson Betreuung) an.

Abteilungsleiterin Sandra Kurzweg fasst die Funktion so zusammen: «Unsere Kernaufgabe ist es, im Sinne der funktionalen Gesundheit Teilhabe zu ermöglichen. Wir loten aus, wo Barrieren und Ressourcen sind. Unser Fokus liegt auf dem Wohnen und dem Arbeiten hier im WBZ und darauf, die Hilfeleistungen zu vereinbaren und zu koordinieren. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner können uns auf alle Lebensbereiche ansprechen – wir sind aber nicht für alle selber zuständig. Je nach Fragestellung vermitteln wir weitere Kontakte, zum Beispiel zu Beratungsstellen.»

Auf den Einzelnen eingehen

Die Teilhabecoaches hören zu, stärken, beraten, ermuntern, erklären, klären ab, informieren, vermitteln, verhandeln und spiegeln. Sie drängen sich aber nicht auf. Wer mit seinem Leben zufrieden ist, muss nicht nach anderem streben. Aber seine Optionen kennen, um entscheiden zu können. Wer hingegen den Handlungs-



Sandra Kurzweg leitet die neue Abteilung «Begleitung Teilhabecoaching».



Die Teilhabecoaches haben in beiden Häusern einen Besprechungsraum. Das Hauptbüro ist im Neubau. Das Altbau-Büro besetzen die Coaches in einem festgelegten Turnus.



Zu fünf begleiten und beraten sie 67 Bewohnerinnen und Bewohner.

spielraum erweitern will, braucht Unterstützung in unterschiedlicher Art und Intensität. Zum Beispiel, um als junger Mensch, der erstmals ausserhalb seiner Herkunftsfamilie lebt, in die Eigenverantwortung hineinzuwachsen. Es kann ein wichtiger Moment von Teilhabe sein, wenn jemand den Mut entwickelt, Hilfe zu holen oder eigene Ideen zu äussern.

Das Team steht unseren 67 Bewohnerinnen und Bewohnern in deren persönlicher Lebensplanung zur Seite. Diese treffen sich in einem regelmässigen, aber individuell festgelegten Rhythmus mit ihrem jeweiligen Teilhabecoach. Gemeinsam geht es um eine Standortbestimmung, um Zukunftsvisionen und die daraus abgeleiteten Massnahmen der Pflege, Begleitung, Tagesstruktur und Freizeitgestaltung. Ebenso wichtig sind all die spontanen oder kurzfristig anberaumten Begegnungen, um aktuelle Anliegen und Fragen aufnehmen zu können.

Eine laufende Aufbauarbeit

Veränderungen brauchen Zeit. Das ganze WBZ ist in Bewegung. Die Zusammenarbeit zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern, Teilhabecoaches, der Begleitung/Pflege und anderen Stellen im WBZ spielt sich immer besser ein. Instrumente und Dokumente entstehen, welche die Aufgaben des Teams greifbar werden lassen.

Ein wichtiger nächster Meilenstein wird erreicht sein, sobald das WBZ die Leistungsvereinbarung einführt, die festhalten wird, welche Leistungen in welcher Art eine Bewohnerin und ein Bewohner im Rahmen des individuellen Budgets beziehen will. Die Aushandlung dieser Vereinbarungen liegt in der Kompetenz der Teilhabecoaches, in Abstimmung mit der Begleitung/Pflege. Und sie erfolgt immer im Interesse unserer Bewohnerinnen und Bewohner. (mta)

«Wir unterstützen Gutes und erhalten Wertvolles zurück»

Seit nun neun Jahren verschickt Primeo Energie (ehemals EBM) die weihnachtlichen Grüsse an ihre Kunden und Partner in Weihnachtskarten vom kreativAtelier. 600 Weihnachtskarten sind ein wichtiger Grossauftrag für das kreativAtelier, und die Vorbereitungen fangen bereit im Frühjahr an.

Im kreativAtelier weihnachtet es schon früh – bereits im Frühling, kaum ist Weihnachten vorbei, beginnt die Kurationsphase der Karten für kommende Weihnachten. Die Karten sind so konzipiert, dass mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Karte mitwirken können: Den Hintergrund malen, Formen ausstanzen und die verschiedenen Elemente an der richtigen Stelle aufkleben. «Jede einzelne Karte ist ein kleines Kunstwerk und bereitet Freude», so Simone Besch, Assistentin CEO von Primeo Management AG. Seit nun neun Jahren ist die Primeo Energie aus Münchenstein Kundin vom kreativAtelier und bestellt jährlich zwischen 500 und 600 Weihnachtskarten.

Eine Herzessache

«Das WBZ ist eine bekannte, wundervolle und in der Region verankerte Institution. Bei einem Besuch vor drei Jahren habe ich einen «Kraftort» erlebt, der innovativ und herzlich ist», so Besch über das kreativAtelier. Sie weiss, dass ihr Grossauftrag Gutes unterstützt und sie im Gegenzug Wertvolles erhält. Seit ihr klar ist, welche Bedeutung die Weihnachtskartenherstellung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kreativAteliers hat, sei der Auftrag auch zur Herzessache geworden.

Weihnachtskarten – ein wichtiger Zweig

«Alle Produkte, die wir bei uns im kreativAtelier herstellen, werden von mehreren kreativen Händen bearbeitet. Wir passen unsere Arbeitsschritte den Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an – nur so kommen wir zum Endprodukt», so Christine Koller, Abteilungsleiterin Beschäftigung. Die Weihnachtskarten sind ein wichtiger Zweig für das kreativAtelier und sichern sinnvolle und nachhaltige Arbeit. Grosse Mengen können je nach Auftragslage bis Sommer anfangs Herbst in Auftrag gegeben werden. Kleiner Mengen können je nach Vorrat direkt geliefert werden. (ofe)



Eine Mitarbeiterin gestaltet den Hintergrund ...

... andere kleben die einzelnen Elemente zu einem Bild zusammen.

In naher Zukunft bieten wir unsere Produkte online auch auf socialstore.ch an. Informationen folgen zu gegebener Zeit!

Christine Koller
Abteilungsleiterin Beschäftigung
t +41 61 755 71 80
f +41 61 755 71 00
christine.koller@wbz.ch

Informationen zum kreativAtelier finden Sie unter wbz.ch/Dienstleistungen/Produkte

Primeo Energie
www.primeo-energie.ch

Der Grundstein ist gelegt

Der 10. April 2019: Ein geschichtsträchtiger Tag für das WBZ! Rund 150 geladene Gäste fanden den Weg zu uns und wohnten der Grundsteinlegung bei. Ein gelungener Anlass, der viele gute und interessante Gespräche zuließ sowie bleibende Eindrücke bei allen Beteiligten hinterliess.



Die Bauverantwortlichen bei der feierlichen Grundsteinlegung für den «Neubau 2020» (von links nach rechts: Dr. Peter E. Burckhardt, Präsident Stiftung WBZ; Urs Endress, Präsident Patronatskomitee; Peter Joos, Architekt; Gerda Massüger, Präsidentin Baukommission; Stephan Zahn, Direktor WBZ; Reto Baumgartner, Architekt).

Der Grundstein liegt fest verschraubt und zubetoniert im Fundament des Neubaus 2020. Eine Platte mit Inschrift und eine Foto-Collage der Grundsteinlegung werden bei der Fertigstellung an den mit Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden befüllten Grundstein erinnern. Trotz schlechter Wettervorhersage spielte Petrus für den Akt der Grundsteinlegung auf der Baustelle mit – ein gutes Omen!

Wichtiger Meilenstein

Stephan Zahn, Direktor WBZ, führte durch den Abend und hiess die Gäste herzlich willkommen. Die Freude über diesen Meilenstein war bei allen Verantwortlichen gross, denn sie planen bereits seit mehreren Jahren daran. Nicht nur Gerda Massüger, Präsidentin Baukommission, brachte diese Freude in ihrer Ansprache nochmals zum Ausdruck, auch Stefan Huber, langjähriger Bewohner und Mitarbeiter, gab im Interview preis: «Lange hat man über das Bauprojekt «Neubau 2020» gesprochen – mit der Baustelle und der heutigen Grundsteinlegung bin ich mir nun ganz sicher, dass da Einiges vor sich geht.»

Bewohnergruppe übergibt Grundstein an Bauverantwortliche

Eine ausgewählte Bewohnergruppe befüllte den Grundstein und schraubte den Deckel, bewaffnet mit Akkuschauber, fest. Über die kreativAtelier-Terrasse überbrachte dann der Baukran den Grund-



Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern befüllt Stephan Zahn den Grundstein und schraubt ihn fest zu.

stein von den Bewohnerinnen und Bewohnern in die Baugrube – zu diesem Zeitpunkt sicherlich eines der grössten Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung. In der Grube platziert, betonierten dann die Offiziellen den Grundstein gekonnt ein. Zurück im Trockenen, betonte Dr. Peter E. Burckhardt, Präsident Stiftung WBZ, vor der Eröffnung des Apéro-Bufferets in seiner Rede einmal mehr die tolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, die Vorfreude auf den zukunftsweisenden Neubau 2020 sowie den erfreulichen Bau-Spendenstand von damals rund 8.1 Millionen Franken. Die fehlenden 1.9 Millionen Franken werden nun während den laufenden Bauarbeiten angegangen, und wir sind überzeugt, dass wir unser Ziel erreichen werden! (ofe)

Stephan Zahn

Direktor
t +41 61 755 71 05
f +41 61 755 71 00
stephan.zahn@wbz.ch

Olivia Altenhoff

Projektleiterin Fundraising Bau
t +41 61 755 71 30
f +41 61 755 71 00
olivia.altenhoff@wbz.ch

Informationen rund um den «Neubau 2020» finden Sie auch unter neubau2020.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0



Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Mit 70 Wohnplätzen und 140 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung schaffen wir Perspektiven.

Jeder Wohn- und Arbeitsplatz ist nach den individuellen Bedürfnissen eingerichtet und ermöglicht ein selbstständiges Leben sowie ein sinnvolles qualifiziertes Arbeiten.

Kontaktieren Sie uns!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0